

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

☎ BEI ANRUF BUCH Franziska Manetsch ist Partnerin von Manetsch Meyer Architekten in Zürich. Ihr Büro hat in den letzten Monaten gleich drei grosse Wettbewerbe gewonnen.

Frau Manetsch, welches ist Ihr Lieblingsbuch? Der Bildband «Schmerzensmann» der belgischen Bildhauerin Berlinde De Bruyckere.

Wieso gerade dieses Buch? Die Arbeiten der 47-jährigen Künstlerin berühren mich zutiefst, es verreisst mich innerlich beinahe, wenn ich sie anschau. Dem Buch gelingt es, dieses Leiden, welches die Figuren ausdrücken, wiederzugeben. Beim Blättern macht es Geräusche, das Papier fühlt sich an wie «Schmirgelpapier». Mir läuft jedes mal kalt den Rücken runter. So wird das Buch beinahe zu einem eigenen Kunstwerk. **h0**

SCHMERZENSMANN

Berlinde De Bruyckere. Verlag Steidl Hauser & Wirth, Göttingen 2006, EUR 50.–

AUSSTELLUNG

«Mysterium Leib. Berlinde De Bruyckere im Dialog mit Lucas Cranach und Pier Paolo Pasolini» vom 21.10.2011 bis 12.2.2012 im Kunstmuseum Bern.

01 WIEDER EINMAL: ALDO ROSSI Jede Generation hat ihre Helden. Für etliche Architekten um 60, die einst an der ETH in Zürich studiert hatten, heisst einer Aldo Rossi. 1997 und 1998 hat ihm das «werk» zwei Ausgaben zu seiner Zürcher Zeit gewidmet. 13 Jahre später ist ein Buch nötig, um das Wirken des italienischen Intellektuellen und Architekten an der ETH noch einmal zu beleuchten. Die Aufsätze versammeln persönlich geratene Erinnerungen derer, die Rossi nach Zürich holten (Dolf Schnebli oder Bruno Reichlin), Berichte von «Rossianern» wie Miroslav Sik, Heinrich Helfenstein oder Max Bosshard und Christoph Luchsinger und Analysen von Weggefährten wie Martin Steinmann oder Kurt W. Forster. Dazu kommen jüngere Stimmen: eine Recherche von Judith Hopfengärtner zum «Solothurner Projekt» oder eine reizend gelungene Einordnung von Philip Ursprung zu «Rossi und Herzog & de Meuron», deren Lehrer der charismatische Italiener und Wellenbummler war und die, wie er vor vierzig Jahren, zu Vorbildern und Identifikationsfiguren

einer Generation geworden sind. Das Buch ist eine gescheite Klassenzusammenkunft für alle, die damals dabei waren; es ist aber auch ein spannendes und streckenweise unterhaltsam geschriebenes Stück Milieugeschichte der Architektur und ihrer Lehre für die Nach- oder Anderswogeborenen. Und der Mythos gewinnt an Format und Postur. Gleich zu Beginn wartet das Buch mit einem Schmuckstück auf: Dem Faksimile des Briefes, mit dem Bruno Reichlin und Fabio Reinhart dem Abteilungsvorsteher Bernhard Hoesli Aldo Rossi für einen Entwurfslehrstuhl ans Herz gelegt haben: «Omnipotentissimo...!» **6A**

ALDO ROSSI UND DIE SCHWEIZ

Architektonische Wechselwirkungen. Akos Moravanszky und Judith Hopfengärtner (Hg.). gta Verlag, Zürich 2011, CHF 58.–

02 ERST STOPPEN, DANN STAUNEN Velofahrend Architektur studieren hat so seine Tücken. Drehen wir den Spieß deshalb um und nehmen zuerst die Architektur und dann das Velo. Dafür bieten Üse Meyer und Reto Westermann Hand. Für ihren Architekturführer haben sie fünfzehn Routen mit interessanten Bauten zusammengestellt. Meistens sind nur zehn bis zwanzig grösstenteils flache Kilometer abzuspuhlen, sodass die Besichtigung nicht ein Sportanlass, sondern ein kultureller Ausflug ist. In diese Richtung verweisen auch die Restaurantempfehlungen samt Telefonnummern. Die Autoren widmen jeder Route einen Plan mit den eingetragenen Objekten und erklären den Weg, die Stadt und die Gebäude mit ihrer Geschichte und ihren Architekten. Das A5-grosse Büchlein ist mit vielen Farbfotos dokumentiert und gibt Tipps zur Anreise, es enthält Karten und weiterführende Literatur. Und daran denken: Immer zuerst stoppen, dann staunen. **sl**

ARCHITEKTUR ERFAHREN

Üse Meyer, Reto Westermann. Werd Verlag, Zürich 2010, CHF 34.90

03 ROSINEN PICKEN In diesem Jahr habe ich sie gezählt. Es waren 864 Kataloge verschiedener Verlage aus dem deutschen Sprachraum. Und das nur für den Herbst 2011. Alles übers festli-

che Dinner in 10 Minuten, den neuen Mann, das schreiende Kind, den doofen Chef, Basteln aus Abfall und natürlich auch Architektur, Wohnen am Wasser, inmitten von Rosen, im Keller, auf dem Dach oder im Wald. Würden wir alles mit dem Stichwort «Architektur» in unserem Sortiment aufnehmen, müssten wir unseren Laden um das Zehnfache vergrössern. Aber wir würden vermutlich weniger verkaufen, da man die Perlen und das Brauchbare in der Masse nicht mehr finden könnte. Und trotzdem macht es Spass, alle diese Kataloge durchzusehen. Denn unsere Hauptarbeit ist herauszufinden, was der Kunde und die Kundin will, was wir wollen und was wirklich relevant ist. **Hanspeter Vogt**

IKEA THE BOOK

Staffan Bengtsson. Verlag Arvinius, Stockholm 2011, CHF 79.–

LEHRE UND TYPUS

Beispiele, Texte und Übungen zum Wohnen in der Stadt. Felix Claus, Medine Altoik. Verlag Winterwork, Borsdorf 2011, CHF 68.–

KUNST+ARCHITEKTUR IN DER SCHWEIZ, NR. 2/2011 Ferien für alle/Vacances pour tous/Vacanze per tutti. Verlag GSK, Bern 2011, CHF 25.–

LA CULTURA MODERNA DE LA CONSTRUCCION

Fabio Gremontieri/Claudia Shmidt: Alemania y Argentina. Verlag Larivière, Buenos Aires 2011, CHF 98.–
> www.hochparterre-buecher.ch

04 CI RACCONTI UNA STORIA? Bruno Monguzzi ist einer der renommiertesten Grafikdesigner der Schweiz. Er gestattet amtliche Formulare für den Kanton Tessin ebenso wie das markante Logo für das Musée d'Orsay in Paris. «Kommunikation ist die Gestalt, die man einem Wort verleiht», sagt Monguzzi. Diese Maxime hat sich der 1941 in Chiasso geborene Typogestalter nun auch für sein erstes Kinderbuch «Leonardo» zu Herzen genommen. Darin illustriert er ein Frage-Antwort-Spiel, das er vor dreissig Jahren mit seinen Kindern erlebte – sein Sohn Nicolas war damals neun Jahre alt, die Tochter Elisa fünf. Die Geschichte beginnt mit Leonardo da Vincis Pferde-Plastik für den Herzog Ludovico Sforza und entwickelt sich entlang einer Reihe Fragen zu Pferd und Reiter, auf welche Bruno Monguzzi

Ono
designed by Matthias Weber
www.dietiker.com

Make yourself comfortable.

Dietiker
Switzerland